

heute möchte ich von meiner erlebnisreichen FZ Fahrt nach Tabor erzählen.

Diese Fahrt war, wie alle anderen auch, wieder mal etwas ganz besonderes. Es gab so viel zu sehen, zu hören, zu erzählen, zu trinken und vor allem viel zu RIECHEN. Puh, da muss man schon harte Geruchsnerven haben, um mal kurz nach hinten in den Bus zu gucken.

Unser Meister Glogerle machte auf der Hinfahrt gleich ein paar Batik Muster auf seine Hose, während andere Kameraden schlummerten oder in Anderland schwebten. Punkt 02.00 Uhr gaben dann auch noch die EAV ihre alten Songs zum Besten.

Auch auf dieser Reise waren wieder einige Gastspieler dabei, welche ich - und sicher auch noch andere - bisher noch nicht kannten.

Zum Einen waren das die beiden Wellensittiche Hansi und Peterle, die mit JOD S11 Körnle gut versorgt wurden. Das Peterle hatte leider kleine Probleme auf dem Nachhauseweg und lahnte etwas.

Mit dabei waren diesmal 2 Glatzköpfe mit roten Nasen, die immer wunderfützig durch das T-Shirt schauen mussten. Zu diesen Beiden hatte wirklich keiner von uns so recht Kontakt, da es sehr schwer war an sie ran zu kommen und sich anzufreunden.

Sehr nett dagegen erwies sich der „Weisse Riese“, der uns am Samstag spielerisch unterstützte - abgesehen vom Ralfi, der diesmal leider nicht zum Spieleinsatz kam.

Absinth, Absinth - die Geschmacksnerven ab sind und von Erinnerung ganz zu schweigen. Mhh, es passieren schon komische Sachen, die keiner so recht versteht. Nun denn, jedem das Seine und dem Einen eben sein Absinth.

Richtig gemütlich ging es am Freitag Abend zu, als wir alle VOLLzählig im Kellergewölbe beim Essen waren. Mit dabei - die beiden „Gleich ´s“, wobei die eine gleich hieß wie die andere.

Kurz nebenbei noch - hätte ich das Essen No. 51 gewählt, würde ich wahrscheinlich jetzt noch im Keller sitzen und auf mein Essen warten.

Apropos Essen: Es gibt schon seltsame Gerichte bei den Tschechen. An 2 Gerichte kann ich mich besonders gut erinnern - Hühnerschnörkel und Schweineknie. Na wenn das mal nicht gut klingt.

Ein tolle Show vor der Bühne war der Auftritt der 3erTanzgarde aus Konstanz, unterstützt durch eine Liveband, welche keiner kannte. Der Applaus war den 3en jedoch gewiss.

Und, da war noch einer unter uns , der hat „ein Leben lang, die selbe Unterhose an“. Ich möchte an dieser Stelle auch nicht verraten wer es war, geschweige denn mal kurz „Poporiechen“ machen.

Als Highlight erwies sich das Fahnenschwingen - nicht zu verwechseln mit Fahnenaufheben. Außer unseren eigenen Fahnen, wurden diesmal auch Stofffahnen von der Konstanzer Stadtwache geschwungen. Bei den Fahnenschwingern lief alles glatt, was natürlich nicht so lustig war, wie ein Fahnenaufheben.

Lustig war die Reise allemal und jeder hatte seinen Spaß gehabt.

Danke liebes Tagebuch